

Vorschau auf die Vieh- und Fleischmärkte im Oktober 2010:

Jungbullen voraussichtlich stabil bis fest. Das Angebot an schlachtreifen Tieren wird im Oktober gegenüber den vorangegangenen Monaten etwas zunehmen. Dieses Angebot wird auf einen stetigen Bedarf der Schlachtunternehmen treffen. Die kühlere Witterung wird dafür sorgen, dass der Verbraucher wieder vermehrt Rindfleisch auf seinem Speisezettel hat. Weiterhin sorgten bisher auch gute Exportgeschäfte in Richtung Russland für gute Umsätze. Ende September lag der durchschnittliche R3 Preis bei rund 3,10 € (Vorjahr: 3,00 €) Für Oktober rechnen wir im Monatsmittel mit ca. 3,15 €

Schlachtkuhangebot begrenzt. Das Angebot wird von September zum Oktober wie üblich zu dieser Jahreszeit zunehmen. Das im Vorjahresvergleich kleinere Angebot (minus 6 %) könnte aber fortgesetzt dafür sorgen, dass die Vorjahrespreise weiterhin überschritten werden. Ab Mitte Oktober treten gewöhnlich saisonale Preisschwächen auf. Eine leichte Korrektur der Preisspitzen ist dabei nicht auszuschließen, mehr allerdings nicht, da das Angebot, gemessen am Bedarf, tendenziell knapp bleiben wird. Ende September lag der 03-Preis – 330 kg SG bei 2,33 € (Vorjahr 2,13 €). Schätzung für Oktober: 2,28 – 2,30 €

Preisschwächen am Schlachtschweinemarkt nicht auszuschließen. Zum Monatsende September wurde der Druck auf die Schweinepreise etwas weniger, ganz verschwunden ist er jedoch nicht. Grund dafür war das weiterhin sehr große Aufkommen an Schlachtschweinen. Bereits seit Ende August liegen die wöchentlichen Schlachtungen über der Millionemarke. Auch der Oktober wird voraussichtlich, wie in jedem Jahr, von einem zunehmenden Schlachtschweineangebot und steigenden Schlachtungen geprägt sein. Gleichzeitig wird die Nachfrage auf Grund der Feriensituation eher etwas ruhiger verlaufen. Leichte Preisabschläge sind daher für Oktober nicht auszuschließen. Wir, auf der Erzeugerseite, werden uns jedoch vehement gegen Preisrücknahmen zur Wehr setzen, da die wirtschaftlichen Ergebnisse in der Schweinemast auf Grund der angestiegenen Futtermittelpreise total unbefriedigend sind.

Schlechte Stimmung am Ferkelmarkt. Bis Ende September war der Handel von rückläufigen Ferkelpreisen (minus 13 % gegenüber Vorjahr) bestimmt. Die Ungewissheit über den zukünftigen Schweinepreis, gepaart mit steigenden Futtermittelkosten, prägen den schwachen Handel. Die zuletzt sehr hohen Schweineschlachtungen sorgen aber für Belegungsbedarf der Mäster, so dass eine gewisse Nachfrage vorhanden ist. Wir rechnen erst Mitte November mit einer spürbaren Preisbefestigung.

Der nicht marktkonforme starke Anstieg des Sauenpreises wurde für die 39. Kalenderwoche korrigiert. Hierzu legen wir eine Mitteilung der VEZG als Anlage bei.

VEZG Sondermeldung zum Schlachtsauenmarkt

Die überfallartige Ankündigung und Umsetzung der Auto-FOM-Klassifizierung der zwei größten Schlachtunternehmen in Niedersachsen führt zu erheblicher Unruhe. Die Verschiebung der Angebotsströme brachte zwar eine kurzfristige Entlastung, sie wird jedoch keine wirtschaftliche Dauerlösung sein.

Zur Einstellung auf die Auto-FOM-Klassifizierung legen wir die Empfehlung

--- Einstellung auf die Auto-FOM Klassifizierung ---

der Unternehmensberatung URS als Anlage bei.



Ab dem 1.1.2011 gilt ein Verstoß gegen die Kastration mit Schmerzmitteln als absolutes KO-Kriterium. Daher die dringende Bitte diese Maßnahme jetzt umzusetzen.

Schweinepreis – SMS

Es besteht die Möglichkeit, den aktuellen Schweinepreis, jeweils freitags, als SMS auf Ihr Handy zu verschicken. Wenn Sie daran Interesse haben – bitte melden.



www.efq-syke.de

Wir haben unsere Homepage neu gestaltet – schauen Sie doch mal vorbei!



27.09.2010
14:00 Uhr

VEZG Sondermeldung zum Schlachtsauenmarkt

Zur besseren Orientierung der Markt- und Absatzlage am bundesdeutschen Schlachtsauenmarkt liefert die VEZG künftig zwei Marktpreise. Der Preis „frei Eingang Schlachtstätte“ wird ergänzt um einen Ab-Hof-Preis des Sauenhalters.

Aufgrund der in den letzten vier Wochen ausufernden Preiszuschläge sieht sich die VEZG nunmehr veranlasst, für die 39. Kalenderwoche korrigierte Marktpreise mitzuteilen.

Entsprechend der aktuellen Marktsituation korrigiert die VEZG daher ihre Preisempfehlung für die laufende Woche bis zum Donnerstag, den 30. September 2010 auf 1,23 € frei Eingang Schlachtstätte. Dies entspricht einem mittleren Ab-Hof-Preis von 1,10 €/kg SG ab Stalltür des Ferkelerzeugers. Damit kommt die Vereinigung ihrem Auftrag nach, für ihre Mitglieder eine optimale Markttransparenz am Sauenmarkt zu schaffen.

Die Veröffentlichung erfolgt künftig am Donnerstag ab 14:30 Uhr unter der Rufnummer 09001 190244.

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.vezg.de.

Anschrift:
Mars-la-Tour-Straße 6
26121 Oldenburg

Telefon: (0441) 801-316
Telefax: (0441) 801-313

Bankverbindung:
Sparda-Bank Münster
BLZ: 400 605 60
Kto.-Nr.: 77 21 34

Vorstand:
Heinrich Dierkes
Helmut Brinckmann
Herbert Klein

Einstellung auf die Auto-FOM Klassifizierung

Mit Beginn der Kalenderwoche 40 stellt auch das letzte namhafte Schlachtunternehmen die Nadelklassifizierung (FOM) vollständig ein.

Aufgrund dieser Ankündigung herrscht insbesondere in der Vermarktung und unter den Mästern starke Verunsicherung.

Die pauschale Aussage lautet: wüchsige Typen (Duroc, PIC Linie 380, BHZP 86 o.ä.) schneiden nach der neuen Klassifizierung deutlich schlechter ab.

Richtig ist, dass diese Genetiken nur unter angepassten Fütterungsregimen und richtiger Gewichtssortierung vergleichbare Erlöse realisieren können.

Nicht vergessen sollte man jedoch die anderen positiven Merkmale dieser Genetiken.

Worauf sollte man achten, wenn obige Herkünfte gemästet werden:

- Optimale Einzeltiergewichte von ca. 90 bis 102 kg SG anstreben
- Speckmasse regulieren durch Futterbegrenzung auf max. Energiemenge von 34 bis 36 MJ/Tier/Tag (betriebsindividuell) an jedem Masttag, d.h. bis zum Erreichen dieser Menge/Tier/Tag ad libitum füttern – aber nicht darüber hinaus.
 - weil Bauchprozentage aufgrund des Speckmaßes errechnet werden.
- Alternativ kann ein Endmastfutter (> 90 kg LG) eingesetzt werden, welches sich durch begrenzte Schmackhaftigkeit (ohne Geschmacks- und Aromastoffe) auszeichnet.
- Ausreichende Aminosäurenversorgung in der Einstall- und Vormastphase.
Insbesondere Ferkel unter 27 kg brauchen ein Ferkelfutter als Begrüßungsfutter. Das gesamte Aminosäuremuster muss passen.
- Vormastfutter sollte mindestens bis 70 kg besser bis 80 kg Lebendgewicht gefüttert werden, Energiegehalte von 13,0 MJ max. 13,4 MJ anstreben.
- Kontrolle der Schlachtprotokolle auf Fleischmaße und Speckmaße und Anpassung der Fütterung darauf !

Mastschweine aus Pietrainanpaarungen kommen bei passender Sortierung zu vergleichbaren Bewertungen und Auszahlungspreise nach beiden Klassifizierungssystemen. Auch hier geht der Trend zu stressstabilen und wuchsbetonten Ebern. Somit nähern sich die eingesetzten Eberlinien zunehmend an - nicht zuletzt weil in der Praxis extreme Fleischtypen durchaus ihren Schwächen im Mastverlauf aufzeigen.

Von den deutschen Besamungsstationen werden fast ausnahmslos Duroceber eingesetzt, die von der Fleischvererbung deutlich über dem Rassenmittel liegen. Dies erklärt auch die meist sehr positiven Erfahrungen von Kombibetrieben oder Direktbeziehungen mit dem Einsatz von Durocebern.

Achtung: Noch im Verlaufe diesen Winters greift eine neue Schlachtkörperformel die durch die Bundesanstalt für Fleischforschung in Kulmbach aufwendig mit Zerlegeversuchen ermittelt wurde. Erst dann dürfte eine Neubewertung der Herkünfte für einen mittelfristigen Zeitraum möglich sein. Eine kurzfristige Reaktion ist unmöglich, da von der Besamung bis zur Schlachtung mindestens 9 Monate vergehen oder anders betrachtet: Es gibt nicht plötzlich mehr Pietrainferkel!